

Zu mir:

Ich habe im Sommersemester des Jahres 2018 ein Austauschsemester in Mailand, Italien, absolviert, und zwar am Politecnico di Milano. An meiner Heimatuniversität in Tübingen studiere ich Kognitionswissenschaft, in Mailand war ich in „ingegneria informatica“ (wörtlich „Ingenieurwissenschaft der Informatik“) eingeschrieben. Da ich mich zu der Zeit im letzten Semester des Bachelors befand, hatte ich beschlossen, in Mailand auch ein paar Masterveranstaltungen zu hören.

Vorbereitung:

Mir war eigentlich relativ schnell klar, dass ich allgemein ein Auslandssemester machen wollte und auch, dass ich dieses gerne in Italien absolvieren wollte. Meine Wahl fiel auf Mailand und das Politecnico, da die Universität in Italien einen sehr guten Ruf hat und ich mir daher sicher war, dass ich viel Neues und Interessantes lernen würde. Ich denke, dass es sinnvoll ist, ein Land auszusuchen, dessen Sprache man lernt, oder eines, dessen Sprache man gerne lernen möchte.

Was mir ein wenig Schwierigkeiten gemacht hatte, war es den richtigen Zeitpunkt für das Auslandssemester zu finden, da in meinem Studiengang nicht extra ein Semester dafür vorgesehen ist. Ich habe mich schließlich für das sechste Semester entschieden, da das für mich am besten gepasst hat. Generell würde ich persönlich empfehlen eher in den letzten Semestern, also dem 5. oder 6. zu gehen, da man sich da schon gut an das Studieren gewöhnt hat, und auch genug Zeit hat, alles zu organisieren.

Mit der Organisation sollte gut ein halbes Jahr vorher angefangen werden, denn da beginnen auch bereits die ersten Fristen zu laufen. Auch hier gilt: lieber zu früh als zu spät.

Wichtig beim Planen ist, alle Fristen einzuhalten und sich rechtzeitig über alles zu informieren. Hier hat mir meine Heimatuniversität sehr viel geholfen, auf alle meine Fragen wurde sehr sorgfältig eingegangen und stets freundlich geantwortet.

Auch die Gastuniversität war sehr entspannt, alle nötigen Dokumente wurden mir sehr schnell zurückgeschickt und es gab nie Probleme.

Anreise:

Da ich temporär mein Zimmer in Tübingen aufgeben musste, war ich gezwungen meinen gesamten Besitz mitzunehmen, sodass ich mit dem Auto nach Mailand fahren musste. Dies ging eigentlich sehr gut, die Reisezeit betrug etwa 5 Stunden. Alternativ lässt sich Mailand gut mit dem Flugzeug erreichen. Die Flughäfen liegen alle etwas außerhalb und sind entweder via Bus oder Regionalbahn erreichbar. Man kann Mailand ansonsten auch mit dem Fernbus von Tübingen aus erreichen oder einen Zug nehmen.

Unterkunft:

Mailand ist, was die Mieten betrifft, sehr teuer. Es sollte damit gerechnet werden, dass die Miete durchschnittlich um die 500€ betragen kann. Das Politecnico bietet Studentenunterkünfte an, doch sind diese sehr schnell belegt; eine frühe Bewerbung wäre daher ratsam. Ansonsten gibt es in Italien viele Portale, ähnlich wie wg-gesucht, auf denen man Wohnraum finden kann. Besonders hilfreich fand ich die Webseite „easystanza.it“. Wer Facebook hat, sollte in die diversen Gruppen schauen, da

dort scheinbar auch sehr viel angeboten wird. Alternative Webseiten wären „immobiliare.it“, „bakeka.it“ oder „kijiji.it“. Mit der Suche sollte sehr früh begonnen werden, am besten sobald man weiß, dass man in Mailand studieren wird. Sollte man bis zu seiner Ankunft in Mailand nichts gefunden haben, lässt sich vor Ort eine studentische Gruppe finden, das ESN (ich werde in „Betreuung an der Gastuniversität“ etwas näher auf diese Gruppe eingehen), die bereit ist, bei der Suche nach einer Unterkunft zu helfen.

Besonders ist zu beachten, dass das Politecnico in Mailand zwei Campus hat, den Campus Leonardo und den Campus Bovisa. Es ist nicht verkehrt, bei der Suche nach einem Wohnort darauf zu achten, ob sich dieser in der Nähe des eigenen Campus befindet. Ansonsten ist aber eigentlich alles relativ gut via Metro verbunden, sodass auch eine weiter weg gelegene Wohnung keine unüberwindbaren Probleme bedeutet.

Studium an der Gasthochschule:

Allgemein werden im Master fast alle Kurse auf Englisch angeboten. Im Bachelor lassen sich auch ein paar auf Englisch gehaltene Kurse finden, doch ist hier der Großteil eigentlich auf Italienisch. Um den Kursen auf Italienisch folgen zu können, sollte man allerdings ein relativ gutes Verständnis der Sprache besitzen, da es sonst akustisch, aber auch im Zusammenhang mit Fachwörtern, durchaus zu Schwierigkeiten kommen könnte. In Italien ist der Unterricht im Vergleich zu den Lehrveranstaltungen in Deutschland theoretischer. Dies könnte besonders zu Beginn eine Hürde sein, wenn man eher an praktische Lehrmethoden gewöhnt ist und mithilfe dieser besser lernt.

Man hat in der ersten Woche Zeit, sich alle relevanten Kurse anzuschauen. Erst danach muss man sich festlegen, welche Kurse man besuchen möchte. Ich würde empfehlen dies zu tun und wenn möglich auch bei italienischen Kommilitonen nachzufragen, ob sie weitere Informationen über den Kurs haben.

Bei der Wahl der Kurse sollte auch darauf geachtet werden, auf welchem Campus diese gehalten werden, für Informatiker ist dies meist der Campus Leonardo.

Betreuung an der Gastuniversität:

Das Politecnico hat im Sekretariat einen Bereich extra für Austauschstudenten. Die Mitarbeiter dort sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Wartezeiten können aber relativ lang sein, so dass man entweder mit viel Zeit hingehen, oder aber online einen Termin beantragen sollte.

Eine weitere Organisation, die sich unter anderem mit der Betreuung befasst ist das ESN, das Erasmus Student Network. Dies ist eine Gruppe freiwilliger Studenten, die sich um Austauschstudenten kümmert und sehr viele Aktivitäten organisiert. Die Studenten im ESN sind alle unglaublich freundlich und hilfsbereit. Ich kann nur wärmstens empfehlen dort einmal vorbei zu schauen.

Es gibt des Weiteren die Möglichkeit sich als Buddy anzumelden, dann wird einem ein Student der Gastuniversität zugeschrieben, der sich um einen kümmert. Mein Buddy war eine sehr freundliche und sympathische Studentin, die mir sowohl bei bürokratischen Fragen geholfen hat, als auch abends mit mir ausgegangen ist.

Alltag und Freizeit:

In Mailand gibt es sehr viel zu unternehmen, sei es einfaches Sightseeing, der Gang in die Oper oder einfach abends feiern gehen. Für jeden ist etwas dabei.

Transport:

Da Mailand eine etwas größere Stadt ist und nur Laufen mitunter anstrengend werden könnte, würde ich empfehlen eine Art Studententicket zu besorgen. Bei der Verkehrsgesellschaft Mailand, der ATM, kann man eine Karte für einmalig 20 bis 30€ kaufen. Diese muss man, nach Bedarf, monatlich aufladen, was um die 20€ kostet. Hiermit kann man sich gut in ganz Mailand fortbewegen; für Orte außerhalb des Gültigkeitsbezirks braucht man aber ein Extraticket. Man sollte sich also lieber vor der Fahrt informieren, ob das Ticket für den Bereich gültig ist.

Geld abheben:

Für den Fall, dass das Geldabheben mit der deutschen Karte im Ausland nicht kostenlos ist: Das Politecnico hat eine Vereinbarung mit der Banca di Sondrio, sodass der Studentenausweis auch als Kreditkarte fungiert. Man muss dafür bei besagter Bank ein Konto aufmachen und Geld auf dieses laden. Dieser ganze Prozess müsste aber kostenlos sein, die Bank befindet sich auf dem Campus Leonardo und ist damit gut zu erreichen.

Aktivitäten:

Das ESN bietet viel im Bereich Freizeit und Spaß. Darunter fallen sowohl Ausflüge außerhalb Mailands, wie etwa nach Rom oder Neapel, als auch monatliche Zusammenkünfte mit anderen Studenten, wie bei der Tandem Night. Manchmal bieten sie sogar Besuche in der Scala, der weltbekanntesten Oper Mailands, an. Dies führt dazu, dass man Veranstaltungen zu 20€ statt der üblichen 50€+ besuchen kann. Hierfür sind die Plätze aber meist limitiert; man sollte sich also dann frühestmöglich bewerben.

Fazit:

Ich bin sehr froh darüber, diese Erfahrung gemacht zu haben, und kann nur jedem empfehlen, ein Auslandssemester zu absolvieren, sei es in Mailand, woanders in Italien, oder in einem ganz anderen Land. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, mein Sprachgefühl etwas verbessert und auch spannende Kurse an der Universität besucht. Am liebsten würde ich direkt noch ein Auslandsjahr machen und werde dies, wenn mir die Möglichkeit geboten wird, im Master auch wieder tun.